

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 4

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morregnazette

Prognosen. Der USA-Korrespondent der *Basler Zeitung* kaufte Ende 1984 ein Exemplar des Millionenblattes *National Enquirer*, schnitt die Prognosen für 1985 heraus und prüfte ein Jahr, also Silvester 1985, nach. Resultat: Nix ist eingetroffen. Liz Taylor hat Rainier von Monaco nicht geheiratet, Frank Sinatra geriet bei keiner Feuersbrunst im Spielcasino Monte Carlo in Lebensgefahr, auf der königlichen Jacht «*Britannia*» explodierte keine die Königin Elizabeth II. verletzende Zeitbombe. Und Nancy Reagan trat nicht in «*Dallas*» als Krankenschwester in einer Entwöhnungsklinik auf. Mysteriös? Eher Mist.



Bleigießen. Eine Umfrage der *Welt am Sonntag* bei bekannten Leuten hat ergeben, dass Bleigießen zu Silvester durchaus noch aktuell ist. So tut's etwa Fürst Franz Josef von Liechtenstein mit Vergnügen und mit der ganzen Familie alljährlich. Und Erich von Däniken verriet: «Wir sind bei Freunden zum Fondue eingeladen und werden auch Blei giessen. Das hat bei uns Tradition.» Andere Befragte jedoch, von Millowitsch bis F. J. Strauss, starteten «bleifrei» ins neue Jahr.



So betrachtet. Im letzten Dezemberdrittel schlossen die Restaurants «Mövenpick» und «Silberkugel» im Habis-Royal-Haus beim Zürcher Hauptbahnhof ihre Türen. Wegen der Verlängerung der Sihltalbahn bis zum Hauptbahnhof muss die Liegenschaft abgebrochen werden. Im geplanten Neubau wird wieder ein «Mövenpick»-Lokal entstehen, fertiggestellt voraussichtlich 1989. Diese Meldung brachte die *Schweizerische Wirtschafts-Zeitung* unter dem Titel: «Wirtesonntag für vier Jahre.»



Je nachdem. Wer hat was gesagt bei der Verleihung des «Bambi»-Preises in München? In der *Zürcher Woche* liest man als Satz von Robert Lembke: «Ein anständiger Rehrücken wäre gescheiter gewesen.» In der deutschen *Hör Zu* jedoch wird, mit Photo, Gerhard Schmitt-Thiel gezeigt, Redaktor für Unterhaltung beim Bayerischen Rundfunk, der da berichtete: «Taktvollerweise gab es keinen Rehbraten.» Geschätzte «Bambisten», teilt euch halt in das Reh!



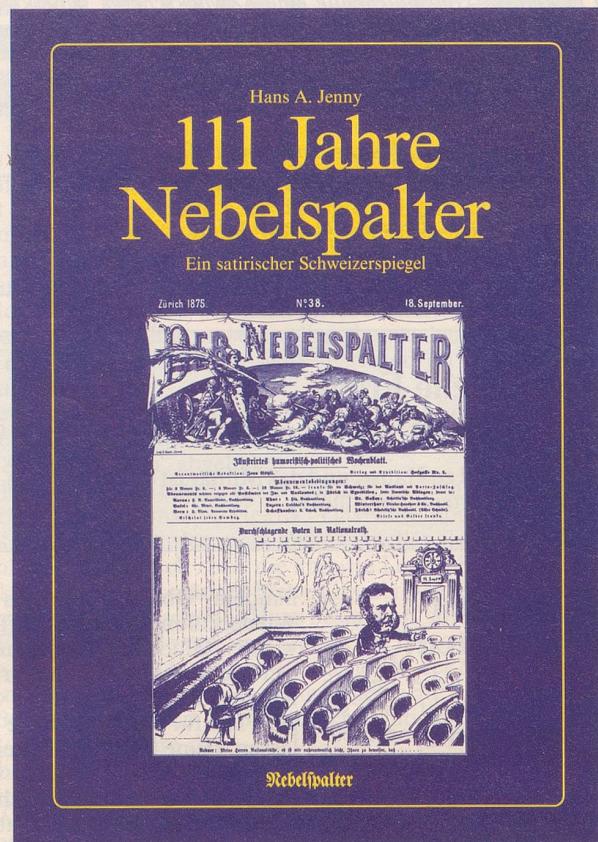
Gurren um Guru. Der indische Sektenführer Bhagwan Shree Rajneesh ist zu einem Besuch in Nepal eingetroffen, wo er auf dem Flughafen der Hauptstadt Katmandu von Anhängern empfangen wurde. Wozu ein Blatt bemerkte: «Bhag-Wahn hält an!»



Rambo. Laut Presseberichten ist bei US-Jugendlichen ein Rambo-Fimmel ausgebrochen. Zumindest im Aussehen wollen sie dem Muskelprotz Sylvester Stallone gleichen. Mit Rambo-Tarnanzügen, mit Rambo-Patronengürteln. In Houston, Texas, tragen Serviettöchter in einem «Rambo-Club» Rambo-Shorts und Plastik-Maschinenpistolen. In der deutschen Jugendlichen-Zeitschrift *Bravo* hingegen wendet sich der 17jährige Stefan aus Hamm an die Rubrik «Sprich dich aus!» Weil seine Freundin, nachdem sie Rambo gesehen hat, verlangt, dass er, der Stefan, Bodybuilding mache. Er will und kann nicht, obschon sie mit Schlussmachen gedroht und ihn einen «Wackelpudding-Held» genannt hat.

«Ein Bilderbuch, aber was für eins!»

Luzerner Tagblatt



Faksimileband

111 Jahre Nebelspalter

Ein satirischer Schweizerspiegel,
kommentiert von Hans A. Jenny
336 Seiten, gebunden, Fr. 49.-

«Satire, so doziert ein Lexikon, sei in literarische Form gefasste Zeitkritik, ein Werk, das zeitgenössische Missstände und Anschauungen lächerlich machen will. Artverwandt ist die Karikatur: Die in Physiognomik oder gedanklicher Verbindung Menschen, Ereignisse oder Lebensverhältnisse ins Satirische, Groteske, Witzige oder Humorvolle verzerrende, oft politisch-tendenziöse Darstellung. Der einzige «satirische Schweizerspiegel», bekannt unter dem Namen *Nebelspalter*, vereinigt beides in Vollendung: Satire und Karikatur. Glosse und Parodie, Spott und Spass sind hier eine prächtige Verbindung eingegangen. Blättern wir zurück und schweifen durch 111 Jahre Schweizer Geschichte aus der Sicht Karikatur. Der Streifzug ruft so manches Ereignis aus unserer Geschichte wach (die Zeichnungen sind jeweils mit einem kleinen informativen Text versehen). Das beginnt bei den «sieben bündestädtischen Kummerbuben» im Januar 1875 und führt bis zur ersten Bundesrätin («Phönix aus dem Schlamm ...»). Ein Bilderbuch, aber was für eins! Vieles aus der Vergangenheit kommt uns auch heute noch bekannt vor, manch gesellschaftlicher oder politischer Hieb ist so altväterlich nicht.»

Rolf Breiner im «Luzerner Tagblatt»

**Lassen Sie sich diesen
einmaligen Faksimileband
von Ihrem Buchhändler zeigen!**

